

# Das Lebensbuch für turbulente Zeiten Die persönlichen Heldinnen und Helden von Valerie Fritsch, Cornelius Obonya und Mathilde Schwabeneder

## Zu Gunsten des Dachverbandes Hospiz Österreich

**DIE WELT BRAUCHT SIE**, die oft stillen Heldinnen und Helden des Alltags – vor allem in Zeiten des Wandels. »Heroes« ist ein Buch, geschrieben von prominenten Autorinnen und Autoren aus Kunst, Wirtschaft, Umwelt, Wissenschaft und Medien, darunter unter anderem **Mathilde Schwabeneder, Michael Lehofer, Valerie Fritsch, Cornelius Obonya und Aglaia Szyszkowitz.**

In sehr persönlichen Essays erzählen sie, wie ihre Heldinnen und Helden – ob bekannt oder unbekannt – ihnen **Halt und Orientierung** gegeben haben. Heldinnen und Helden im neuen Sinne sind nicht nur große historische Figuren, sondern auch Menschen, die in mitunter kleinen, aber lebensverändernden Handlungen und Haltungen einen neuen Blick auf die Zukunft ermöglichen. Ehrlich, berührend und inspirierend.

Peter Pilz  
Susanna Wieseneder  
Markus Mair (Hg.)  
»Heroes«  
Was wir von unseren Heldinnen  
und Helden lernen können

Hardcover mit SU  
13,5 x 21,5 cm; 208 Seiten  
ISBN 978-3-222-13687-0  
Styria Verlag  
€ 24,-

Auch als E-Book erhältlich  
**18. Oktober 2021**



Peter Pilz über seinen Helden

## David Bowie

David Bowie war ein brillanter Ausreißer, jemand, der immer forschte, inspirierte und Grenzen beiseite stoßen wollte.

Bowie forderte sich und sein Publikum laufend und ruhte sich nie auf seinem Erfolg aus. Das ist eine für mich wichtige Lektion: Ich versuche ebenfalls, mich selbst, aber auch meine Familie, Freunde und Mitarbeiter, immer wieder aus der Komfortzone zu bringen, mich stetig weiterzuentwickeln und manchmal »out of the box« zu denken. Dabei kann Großes entstehen. Als David Bowie sein letztes Album *Blackstar* aufnahm, war er schon schwer krank. Er hatte einige Lieder komponiert und suchte sich für die Aufnahmen New Yorker Jazz-Musiker aus. Er sagte einfach: »Macht was draus und ich singe dazu.« *Blackstar* wurde eines seiner schönsten, intensivsten, auch erfolgreichsten Alben. Bowie hat gefördert und gefordert, und sich selbst dabei zurückgenommen.

Wir befinden uns in einer Hypererregungsgesellschaft und unterliegen extremen Veränderungen. Ich versuche, diese nicht nur zuzulassen, sondern emotional zu umarmen und ihnen mit Gelassenheit zu begegnen. Wir müssen uns jetzt alle aus unserer Komfortzone wagen, mutig sein und das Unausweichliche der Veränderung in unser Leben integrieren.

Vor schwierigen Entscheidungen höre ich nicht selten eines von Bowies Liedern. Ich kann dann etwas freier über das Problem nachdenken. Zum Beispiel, als vor etwa fünfzehn Jahren die bisher wichtigste berufliche Entscheidung meiner Karriere anstand, ging ich mit Bowie im Ohr laufen. Ich hörte *Life on Mars?*, ein Lied über Parallelwelten, und bei der letzten Textzeile des Liedes, »... is there life on Mars?« – »... gibt es Leben auf dem Mars?« –, dachte ich mir, dass Entscheidungen letztlich getroffen werden müssen und nicht hinausgeschoben werden dürfen. Das tat ich also. Und ich habe die dann getroffene Entscheidung nie bereut.

Mit Beiträgen von:

Valerie Fritsch  
Arnold Mettnitzer  
Markus Mair  
Rainer Nowak  
Matthias Opis  
Hubert Patterer  
Mathilde Schwabeneder  
Klaus Schwertner  
Marlene Seidel  
Aglaia Szyszkowitz  
Cornelius Obonya  
Doris Helmberger-Fleckl  
Sabine Hoffman  
Waltraud Klasnic  
Christian Lager  
Werner Lanthaler  
Michael Lehofer  
Peter Pilz  
Markus Schirmer  
Susanna Wieseneder  
Monika Niedermayr

Susanna Wieseneder über ihre Heldin

## Ruth Bader Ginsburg

Es gibt Menschen, die gehen für ihr Anliegen auf die Straße und kämpfen laut. Ruth Bader Ginsburg gehörte nicht zu ihnen. Sie ist nicht auf Barrikaden gestiegen, sondern ist durch Aktenberge und Instanzen gegangen und hat so Pionierarbeit im Kampf gegen Diskriminierung geleistet. Und das ohne Wut, sondern mit Argumenten. Und stets so, dass andere Menschen ihre Anliegen unterstützen und ihren Weg mitgehen konnten. Mit dieser besonderen Art, mit ihrem Stil, hat sie aus vielen Kritikern und Skeptikern Unterstützer und Wegbegleiter gemacht. Auch das ist eine bemerkens- und bewundernswerte Fähigkeit.

Mit ihrer Haltung, ihrem Engagement und ihrer Konsequenz hat sie einen wichtigen Beitrag für eine bessere Gesellschaft geleistet. Auch das hat mich animiert, in meinem eigenen, kleinen Rahmen einen solchen Beitrag zu leisten. Ich engagiere mich ehrenamtlich in der Hospizbewegung und versuche vor allem in meiner Arbeit als Coach und Counselor Menschen in Spitzenpositionen Inspiration zu den Themen inneres Anliegen, Haltung und gestaltende Macht zu bieten. Dazu gehört es, den Mut zu Standpunkten und – oft damit verbunden – keine Angst vor Konflikten zu haben. Aus meiner langjährigen Erfahrung weiß ich, dass echtes Leadership daraus entspringt, für bestimmte Anliegen, Werte und Überzeugungen einzustehen. Das ist in einem Unternehmensumfeld nicht immer einfach, aber es gibt in jeder Funktion und auf jeder Hierarchie-Ebene Spielräume, die sich nutzen lassen. Wenn man Haltung hat. Gerade auch meinen jungen Klienten versuche ich daher zu vermitteln, auf ihre Unabhängigkeit zu achten und auf eine gute, nie endende Ausbildung als Grundlage dafür.

In schwierigen Situationen, an Wegkreuzungen des Lebens, beruflich oder privat, trinke ich gerne einen Tee aus meiner Tasse mit dem Porträt von Ruth Bader Ginsburg. Dieses Ritual hilft, meine Gedanken zu ordnen. Was hätte sie gedacht? Was hätte sie getan? Wie kann ich in dieser Situation von ihr lernen? Obwohl ich oft in den USA war, bin ich ihr leider nie begegnet. Trotzdem hat sie mich durch mein Leben begleitet. Und wird es auch weiterhin tun.